

## BÜHNENFORM & BÜHNENBILD DER PASSIONSSPIELE

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 43 Theater-, Bühnen- und Bühnenbildmodelle für die Passionsspiele aus einem Zeitraum von 1890 bis 2010. Im letzten Jahr wurden sie aus verschiedenen Lagerungsorten im Dorf in einem gemeinsamen Depot zusammengetragen, um sie sachgemäß aufzubewahren. In unterschiedlichem Maße waren sie über die Jahre verschmutzt und beschädigt worden. In den letzten Monaten war es nun möglich, sie reinigen und restaurieren zu lassen.

Diese Modelle vermitteln uns, wie sich Theaterbau, Bühnenformen, Bühnenbild und die Art der Inszenierung über die Zeit verändert haben. Nicht zuletzt hat sich natürlich auch die Technik verändert, wie man ein Bühnenmodell baut. Zudem treffen hier auch zwei Traditionslinien Oberammergaus zusammen – Passionspiel und Bildhauerkunst. Teilweise erinnern die Modelle nachgerade an moderne Krippen.

Durch Filmszenen der verschiedenen Inszenierungen der Passionsspiele und des Reformversuchs der Rosner-Prob können Planung und Umsetzung verglichen werden.

Gefördert durch:  **bezirk oberbayern**

< <<

6.4. – 7.11.2021

Das älteste bekannte Oberammergauer Bühnenmodell von Nicolaus Unhoch aus dem Jahr 1815 ist leider verschollen, aber immerhin in einer Nachbildung zu sehen. Das Modell von 1890 hat der damalige Schnitzschuldirektor Ludwig Lang nach den gemeinsamen Vorstellungen des Spielleiters Johann Ev. Lang und des international bekannten Münchner Theatertechnikers Carl Lautenschläger gebaut. Der Oberammergauer und Spielleiter Georg Johann Lang hat das Modell der Passionsspielbühne 1929 wohl nicht nur selbst entworfen, sondern auch gefertigt. Zusammen mit seinen aquarellierten Bühnenbildentwürfen eröffnen sich interessante Einblicke in die Planungen der damals radikalen Neuinszenierung für die Passionsspiele 1930.

Die Modelle für das Rosner-Spiel 1977 wurden in den Jahren 1975/76 unter der Leitung Hans Schwaighofers von Schülerinnen und Schülern der Oberammergauer Berufsfachschule für Holzbildhauer geschnitzt, gefasst und gebaut. Die hier ausgestellten (zusammen mit den im Depot aufbewahrten) Modelle stellen alle wichtigen Szenen und Lebenden Bilder dar. Schnitzschuldirektor,

< <<

## SONDERAUSSTELLUNG

Bildhauer und Theatermacher Hans Schwaighofer wollte Oberammergau davon überzeugen, die „Rosner-Prob“ durchzuführen und diese Fassung 1980 als Passion zu spielen, deswegen hatte er diesen Weg der umfassenden Umsetzung in Modellen gewählt.

Der renommierte Oberammergauer Bühnen- und Kostümbildner Stefan Hageneier entwarf und baute für die Passionsspiele 2000 wieder die meisten Spielszenen und alle Lebenden Bilder im Modell, denn auch in diesem Fall musste das Dorf von einer grundlegenden Neuinszenierung überzeugt werden. Für die Passion 2010 schuf er nur Modelle für die Visualisierung der Lebenden Bilder, denn die große Mehrheit der Oberammergauer stand auf der Seite des Teams um Christian Stückl.

Nicht zuletzt macht genau dies den Charme der Modelle aus, waren sie doch auch meist Ausdruck des Ringens eines ganzen Ortes um die Form und Ausrichtung, mit der die Oberammergauer ein bald 400-jähriges Gelübde erfüllen wollten.

## TICKETS | INFO

### Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, 10 – 17 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen auch montags geöffnet

### Kombiticket

- Museum UND • Ausstellung Passionstheater\*  
normal: € 5,00 | Kind: € 2,00

### Einzeltickets

- Museum ODER • Ausstellung Passionstheater\*  
normal: € 3,50 | Kind: € 1,50

\* Aufpreis für Kurzeinführung (16 Uhr)

normal: € 1,50 | Kind: € 0,50

- Ortsführung (Samstag, 14 Uhr | Treffpunkt am Museum)

normal: € 5,00 | Kind: € 2,00

Passionstheater Oberammergau

Theaterstr. 16a • D-82487 Oberammergau

Oberammergau Museum

Dorfstr. 8 • Tel. +49(0)8822 – 9 41 36 • D-82487 Oberammergau

E-Mail: [museum@gemeinde-oberammergau.de](mailto:museum@gemeinde-oberammergau.de)

Die Schließzeiten entnehmen Sie bitte der Webseite:

[www.oberammergaumuseum.de](http://www.oberammergaumuseum.de)

|||  
OBERAMMERGAUKULTUR

PASSIONSTHEATER  
OBERAMMERGAU MUSEUM



## OBERRAMMERSGAU MUSEUM

Das 1910 eröffnete und in weiten Teilen authentisch erhaltene Oberammergau Museum ist eines der ältesten, bedeutendsten und schönsten kulturhistorischen Museen Bayerns. Seit über 500 Jahren wird in Oberammergau geschnitten und so zeigt die feinsinnige Sammlung vielfältige Ausschnitte der Kunst und des Kunsthandwerks vom 17. Jahrhundert bis in die Moderne.

Berühmte Krippen – die Historische Kirchenkrippe wurde schon vom kunstliebenden König Ludwig II. bewundert –, bunt bemaltes Spielzeug, virtuose Genreschnitzereien, Heiligenfigürchen, Kruzifixe und moderne Bildhauerei schaffen ein Gesamtbild des künstlerischen und handwerklichen Könnens des Dorfes über mehrere Jahrhunderte. Der Charme der Ungekünsteltheit der historischen Präsentation überrascht und überzeugt auch im Vergleich mit neu erbauten Museen. Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte von Oberammergau wird ebenso dargestellt wie einzelne Künstlerbiographien.

In der Frühgeschichtsabteilung „Die Römer in Oberammergau“, sehen Sie originale Fundstücke eines rätischen Brandopferplatzes am Döttenbichl (einem Hügel unterhalb des Kofels) aus der Zeit 100 v. Chr. bis 50 n. Chr.. Darunter befinden sich neben Opfergaben der einheimisch-rätischen Bevölkerung zahlreiche Angriffswaffen römischer Legionäre. Diese sind die ältesten datierbaren römischen Funde in Bayern!

Exponate der berühmten Oberammergauer Hinterglasbildersammlung können Sie zur Zeit leider nur auf unserer Homepage sehen. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts hatte der Murnauer Braumeister Johann Krötz (1858 – 1919) weit über tausend Hinterglasbilder überwiegend aus dem Staffelseeraum und Oberammergau zusammengetragen. Die Maler der Künstlergruppe „Blauer Reiter“, v. a. Wassily Kandinsky, Gabriele Münter und Franz Marc wurden von diesen Bildern inspiriert und veröffentlichten 1912 neun davon in dem Almanach „Der Blaue Reiter“.

Im Medien- und Aktionsraum werden historische und aktuelle Filme über Oberammergau, die Holzschnitzerei und die Passionsspiele gezeigt sowie zu den Sonderausstellungen des Museums.

Die eindrucksvolle Außenfassade des Pilatushauses wurde 1784 von dem berühmten Lüftlmaler Franz Seraph Zwink (1748 – 1792) mit Fresken geschmückt. Seine virtuosens aquarellbemalten Papierkrippen sind in der Krippenabteilung des Museums zu sehen.

In der Lebenden Werkstatt im Pilatushaus können Sie Künstlern und Kunsthandwerkern über die Schulter schauen und sich handwerkliche Techniken vorführen und erklären lassen.

## PASSIONSTHEATER

Am Beginn der Tradition der weltberühmten Oberammergauer Passionsspiele steht ein Gelübde aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Während des Schwedeneinfalls war Bayern von einer verheerenden Pestepidemie heimgesucht worden, der in Oberammergau mehr als 80 Menschen zum Opfer fielen. In der Hoffnung auf die Hilfe Gottes gelobten 1633 die Gemeindevorsteher, „die Passions-Tragödie alle zehn Jahre zu halten“, wenn das Dorf von der Pest befreit würde. Die Seuche kam zum Stillstand, und bereits 1634 lösten die Oberammergauer ihr Versprechen zum ersten Mal ein. Die ersten Aufführungen fanden auf einem einfachen Holzgerüst auf dem Friedhof neben der Pfarrkirche statt, seit 1830 dient der Platz des heutigen Theaters als Spielort.

Die Bühne, immer wieder umgebaut und technisch verbessert, erhielt 1930 ihre heutige Form. Der ca. 4.500 Sitzplätze umfassende Zuschauerraum wurde 1900 mit einer innovativen Eisengerüstkonstruktion überdacht, die nach hinten ansteigenden Ränge ermöglichen von jedem Platz eine gute Sicht auf die Freilichtbühne.

Maßgeblich für die viel gepriesene künstlerische Einheit von Text, Musik, Bühnenbild und Kostümen war sicherlich die Tatsache, dass die Oberammergauer als erfahrene Holzschnitzer über ein großes künstlerisches Gespür im Umgang mit Farben und Formen verfügten.

Es ist die einzigartige Aufführungskontinuität über mehr als drei Jahrhunderte hinweg, die das Oberammergauer Passionsspiel zum größten und bekanntesten der Welt gemacht hat. Dies ist nur möglich durch die Bereitschaft des ganzen Dorfes, alle zehn Jahre in einer großen Gemeinschaftsleistung die Geschichte vom Leiden und Sterben des Jesus von Nazareth nachzuspielen als eine Geschichte von Hoffnung und Erlösung für die Welt.

Zur Geschichte der Passionsspiele können Sie im Foyer des Passionstheaters eine Ausstellung besuchen und um 16 Uhr an einer kurzen Einführung mit Diashow und Musik in der Zuschauerrhalle teilnehmen.

